

Erfolg und dem Sieg über die Herrschaft des Kapitals überzeugt.

Die unbestreitbaren Erfolge unserer Deutschen Demokratischen Republik im friedlichen Aufbauwerk dürfen keinen Moment die Illusion zulassen, daß die deutschen Konzernherren, Junker und Bankiers nicht versuchen würden, ihre Herrschaft wieder über ganz Deutschland zu errichten, wobei sie nicht zögern werden, auch die verbrecherischsten Mittel zur Erreichung ihres Zieles zu benutzen.

Wir müssen uns immer wieder die folgenden Worte des Genossen Malenkow auf dem XIX. Parteitag in Erinnerung rufen, die auch für unsere Bedingungen Gültigkeit haben:

„Die Feinde des Marxismus und diejenigen, die ihn vulgarisieren, predigten die unserer Sache äußerst schädliche Theorie der Schwächung und des Absterbens des Sowjetstaates unter den Verhältnissen der kapitalistischen Umkreisung. Die Partei hat diese verfaulte Theorie zerschlagen und beiseite geworfen und die Schlußfolgerung gezogen und begründet, daß unter Verhältnissen, da die sozialistische Revolution in einem Lande gesiegt hat, in der Mehrzahl der anderen Länder hingegen der Kapitalismus herrscht, das Land der siegreichen Revolution seinen Staat nicht schwächen darf, sondern allseitig stärken muß, daß der Staat auch im Kommunismus erhalten bleibt, wenn die kapitalistische Umkreisung weiterbesteht.“ (Malenkow: „Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU [BJ an den XIX. Parteitag“, Dietz Verlag, 1952, S. 80)

Im letzten Jahr gelang es den Sicherheitsorganen unserer Regierung, eine ganze Anzahl Terrorbanden unschädlich zu machen. Die Wachsamkeit der werktätigen Menschen und unserer Partei war uns dabei eine große Hilfe. Die Erfahrungen des internationalen Klassenkampfes lehrten uns aber, daß der Klassenfeind mit neuen Methoden, mit noch größerer Brutalität und Gemeinheit versuchen wird, unseren friedlichen Aufbau zu stören. Um so erforderlicher ist es, die breiten Massen unseres Volkes zum Schutze des sozialistischen Eigentums zu mobilisieren. Es gilt, das Gefühl wahren sozialistischen Patriotismus in den Massen zu erwecken? es gilt, die Jugend unseres Volkes zu begeisterten Verteidigern unserer sozialistischen Heimat zu erziehen. Mit aller Schärfe müssen wir jeden faulen Opportunismus in der Partei und im Staatsapparat bekämpfen, der in Sabotageaktionen und Überfällen Zufälligkeiten oder persönliche Reibereien erblickt, statt diese verbrecherischen Akte als Zeichen des verschärften Klassenkampfes anzusehen.

Die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus erfordert von uns die Stärkung der Staatsmacht, die Festigung ihrer Autorität im Volke, die Verbesserung ihrer Arbeitsmethode und die Hebung des Bewußtseins aller im Staatsapparat wirkenden Kräfte. Die übergroße Mehrheit unseres Volkes hat die Ankündigung unserer Regierung, die bewaffnete Verteidigung unserer Heimat zu organisieren, aus vollem Herzen begrüßt. Die Erbauer der Stalinallee und des Eisenhüttenkombinates Ost, die Millionen werktätigen Menschen, die große Leistungen im sozialistischen

Aufbau vollbringen, unsere Bauern in den Produktionsgenossenschaften und unsere Jugend haben das volle Recht, den Schutz ihres Eigentums, ihrer Arbeit und ihres Lebens zu verlangen. Sie mögen gewiß sein, wir werden sie zu schützen wissen! Die Feinde unseres friedlichen Aufbaus sollen wissen: in dem Maße, wie wir die Grundlagen des Sozialismus verbreitern und vertiefen, in dem Maße wächst auch unsere Kraft, unser sozialistisches Werk gegen jeden Angriff zu verteidigen.

Die entscheidende Kraft im Kampf um Einheit, Frieden und Sozialismus ist die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geführte Arbeiterklasse. Wir können mit vollem Recht sagen, daß unsere Partei seit ihrer Gründung auf eine Reihe entscheidender Erfolge zurückblicken kann. Die Arbeiterklasse hat im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft unter Führung unserer Partei das uns von Hitler überlassene Chaos überwunden, erfolgreich den ersten Zweijahresplan durchgeführt und ist dabei, Jahr für Jahr die im Fünfjahresplan vorgesehenen Ziele zu erreichen. Die Arbeiterklasse wurde, durch die SED im Geiste des Marxismus-Leninismus erzogen, zu der führenden Kraft in der Deutschen Demokratischen Republik und gibt ihr das Gepräge.

Unsere Partei selbst ist an den ihr von der Geschichte gestellten Aufgaben gewachsen. Sie verwandelt sich zu einer Partei Lenin-Stalinscher Prägung. Selbstkritik und Kritik werden tatsächlich zum Entwicklungsgesetz unserer Partei. Alle Versuche, die Kritik zu unterdrücken, die Selbstkritik zu einer formalen, zu nichts verpflichtenden Angelegenheit zu machen, stoßen immer mehr auf den Widerstand der breiten Mitgliedermassen. Die Durchführung des Parteilehrjahres hat ungeachtet noch vieler organisatorischer und ideologischer Mängel das Bewußtsein unserer Mitglieder auf ein höheres Niveau gehoben.

Die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED hat anläßlich des 70. Todestages und des 135. Geburtstages des großen Deutschen Karl Marx das Jahr 1953 zum Karl-Marx-Jahr erklärt.

„Die Hauptaufgabe im Karl-Marx-Jahr besteht“, nach dem Beschluß des Zentralkomitees, „darin, dem deutschen Volke die Augen zu öffnen über die welthistorische Bedeutung dieses größten Sohnes der deutschen Nation und die werktätigen Massen im Geiste des unversöhnlichen Kampfes für die sozialistische Gesellschaftsordnung zu erziehen. Dieses Ziel wird erreicht durch Entfaltung eines schonungslosen Kampfes gegen alle Spielarten des Sozialdemokratismus. Die Überwindung des opportunistischen Ausweichens vor dem Kampf gegen den Sozialdemokratismus, der formalen Vermittlung des Marxismus und der Furcht vor dem wissenschaftlichen Meinungsstreit ist die Grundbedingung für die revolutionäre Erziehung der Werktätigen. Die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus auf allen Gebieten der ideologischen Arbeit ist die erste Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf des Karl-Marx-Jahres. Möge das Karl-Marx-Jahr dazu dienen, das deutsche Volk auf dem Wege rascher vorwärts zu führen, den ihm sein größter Sohn gewiesen hat.“